

Schon bei den Römern und besonders in der Ritterzeit wurden Wurfgeschleudern zur Eroberung von Festungen verwendet. Eine Schleuder funktioniert nach dem Hebelprinzip. Durch Änderung des Drehpunktes kannst du selbst erproben, wie man eine möglichst große Wurfweite erreicht.

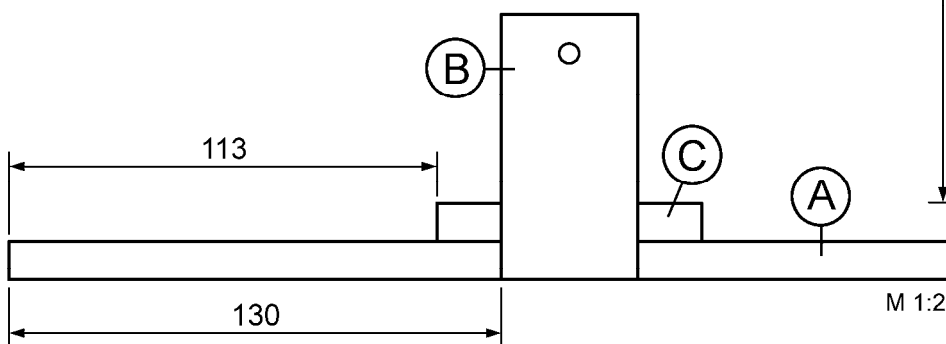
Materialliste:

- 2 Pappelsperrholzbrettchen 250 x 36 x 10 mm
- 1 Pappelsperrholzleiste 200 x 15 x 15 mm
- 1 Buchenrundstab \varnothing 5 x 80 mm
- 1 Fichtenscheibe \varnothing 40 mm
- 2 Gummidistanzscheiben

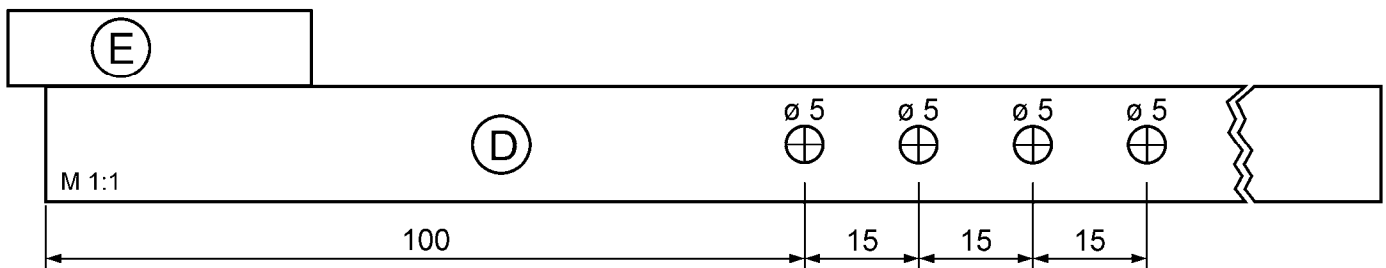
Arbeitsanleitung:

- Das Grundbrett (A)-(250 x 36 x 10 mm) ist bereits fertig zugeschnitten.
Säge vom zweiten Brettchen (250 x 36 x 10 mm) drei **70 mm** lange Stücke ab: (B) 2 Stück: 70 x 36 x 10 mm
(C) 1 Stück: 70 x 36 x 10 mm

Schleife die Teile sauber nach und bohre in die zwei (B)-Teile laut Zeichnung je ein Loch mit einem \varnothing 5,5 mm Bohrer. Leime die Teile (A), (B) und (C) zusammen und brich anschließend alle Ecken und Kanten mit feinem Schleifpapier.



- Bohre den Angaben entsprechend 4 Löcher (\varnothing 5 mm) in die Sperrholzleiste (D)-(200 x 15 x 15 mm) und leime die Holzscheibe (E) auf die Leiste. Die Scheibe dient als Auflage für das Wurfgeschöß.



- Spitze den Rundstab (\varnothing 5 x 80 mm) beiderseits mit einem Bleistiftspitzer leicht an und befestige damit den Wurfhebel (D) zwischen den Leisten (B). Zwei Gummischeiben verhindern ein Verrutschen der Achse.

Stelle nun durch Wurfversuche fest, in welchem Loch des Wurfhebels die Achse sein muss, um die beste Wirkung zu erzielen. Als Wurfgeschöß kann z.B. ein Radiergummi verwendet werden.

Achte bei den Wurfversuchen auf eine freie Wurfbahn, damit niemand verletzt wird!

Lehrmodell für didaktische Zwecke, Verwendung unter Aufsicht von Erwachsenen. Achtung: Verschluckbare Kleinteile.

Nicht geeignet für Kinder unter 3 Jahren. © Winkler Schulbedarf GmbH | www.winklerschulbedarf.com